



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Wie lernen wir morgen?

von Peter Cristofolini

Von Zeit zu Zeit fragt die Süddeutsche Zeitung ihre Leser um ihre Meinung. Im September 2015 ging es um das Thema Lernen.

Aus den vielen Zuschriften wurden 15 Stellungnahmen von Experten und Lesern veröffentlicht. Einige Auszüge können Anregungen für Trainer und Coaches geben.

1. Schule 4.0 ist überfällig

Wir erleben eine radikale Veränderung der Lernkultur in Deutschland. Dabei gewinnt Fort- und Weiterbildung immer mehr an Bedeutung. Geht es um die Digitalisierung des Lernens, besteht jedoch Handlungsbedarf für die staatliche Bildungsförderung. Bei einer dynamischen Weiterbildungsstrategie nimmt der Mittelstand eine Vorreiterrolle ein: 86 Prozent aller Unternehmen bieten Fortbildung an, insgesamt 33,5 Milliarden Euro jährlich investieren sie in ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter nimmt im Schnitt 33 Stunden pro Jahr an Lehr- und Informationsveranstaltungen teil, ein Drittel davon in der Freizeit. Damit ist die Wirtschaft sehr viel weiter als Bund und Länder. Zudem hängen (zu) viele Bildungspolitiker dem Irrglauben an, nur mit verordnetem Bildungsurlaub ließen sich Fortschritte erreichen. Jetzt kommt es darauf an, auch in der Schule mehr digitales Lernen zu erreichen und endlich die notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, wie Wirtschaft funktioniert: Schule 4.0 ist überfällig. Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW)

2. Man höre und staune

Da eine menschliche Eigenschaft immer mehr verloren geht, das Hören, und zupackende Maschinen Ergebnisse herzaubern, ohne dass gelernt wurde, fände ich es notwendig, wieder hören zu lernen – im Studium, in der Lehre, im Gespräch mit dem Partner. Hören ist eine Grundbedingung menschlicher Kommunikation und die fehlt im Zeitalter maschinellen Lernens.

Franz Jung, Leser

3. Spielend in die Zukunft

Die erfolgreichsten digitalen Lernangebote weltweit? Google, Minecraft, World of Warcraft, Youtube, Facebook, Grand Theft Auto etc. Man darf zweifeln, ob alles sinnvoll ist, was hier gelernt wird – aber dies gilt auch für Schul- oder Hochschulunterricht. Unzweifelhaft sind dagegen die immensen Nutzerzahlen und die Tatsache, dass immer mehr Menschen immer mehr digital lernen. Das überrascht kaum: Neugier und Lerninteresse zählen zu den stärksten menschlichen Trieben. Vielleicht macht der lebenslange Lerntrieb den Menschen erst zum Menschen. Und er wird ausgelebt, wo und wie es nur geht. Natürlich auch digital. Nimmt man einen zweiten elementaren Trieb hinzu, den des Spielens, ist der Megatrend der Zukunft schon benannt: spielerisches Lernen. 98 Prozent der Deutschen spielen zumindest gelegentlich, mehr als 50 Prozent spielen digital.



Der Berufsverband
für Trainer, Berater
und Coaches

News & Facts

Die Technik ist schon weit; wir brauchen nur noch bessere didaktische und spielerische Konzepte, damit wir Spiel- und Lerntrieb gut verbinden können. Wie lernen wir morgen? Spielend und digital!

Carsten Busch, Leiter der Forschungsgruppe „Creative Media“, HTW Berlin

4. Morgen, Kinder, wird's was geben

Sie wollen uns doch nicht allen Ernstes erzählen, dass in Indien die Inder unter Palmen sitzen, einen Computer auf dem Schoß haben und uns Briefchen schicken werden!“ (Symposiums-Teilnehmerin, 1996, Thema Schulpartnerschaft der Zukunft). Und heute? Stellen Sie sich vor, Sie gehen in den Baumarkt, kaufen fünf Liter interaktive biomechanische Farbe, fahren in Ihre Schule, streichen die Wand damit, verbinden die Farbe per USB mit Ihrem Tablet und starten den Beamer – fertig ist eine nano-ionische Fläche auf der Sie und Ihre Schüler nach Belieben Objekte, Filme und Texte bewegen und die Ergebnisse direkt per Link mit Schulen in Indien teilen. Fiktion? Nein, als Folie gibt es das schon. Weltweite Kommunikation auch. Stellen Sie sich vor, Sie benötigen in Biologie das Modell eines schlagenden Herzens. Sie wollen nicht nur einen Film zeigen oder einen Wikipedia-Artikel besprechen. Nein, Sie wollen ein funktionierendes Modell. Sie schalten einfach Ihr Surface an, starten die Laserprojektion per App und plötzlich erscheint in der Mitte Ihres Klassenzimmers die Projektion eines schlagenden Herzens. Über die App können Sie das Herz drehen, kippen, einzelne Schichten abtragen, einen Querschnitt zeigen – und das mitten im Raum. Fiktion? Nein, in der Industrie gibt es App und Laserprojektion bereits. Ja, aber ist das nicht teuer? Unser erstes Handy hat 3.000 D-Mark gekostet. Und heute? Kinder, wie wollen wir morgen lernen?

Stefan Schätti, Geschäftsführender Gesellschafter, co.Tec GmbH Rosenheim

5. Das perfekte Nugget ist multimedial

E-Learning ist ein Trend unserer Zeit. Die Entkopplung des Lernens von der Notwendigkeit zur persönlichen Präsenz am Lehrort, die so entstehende zeitliche Flexibilität für den Lernenden und die Möglichkeit zur Kollaboration mit anderen Lernenden und der Lehrperson über digitale Medien lassen E-Learning sehr attraktiv erscheinen.

Befragungen haben jedoch gezeigt, dass diese Form der Darbietung von vielen Lernenden als eher trocken und kaum faszinierend erlebt wird. Im Kontrast dazu stehen anregende Darstellungsformen im Bereich der Unterhaltung wie Kino, Fernsehen und Computerspiele. Meine Vision eines neuen E-Learnings besteht darin, durch den Einsatz multimedialer Learning Nuggets motivierende Darstellungsformen erzeugen zu können. Diese Nuggets bestehen über geschriebenen Text und Standbild hinaus aus einer gekonnten und integriert konzipierten Medienkombination unter Einbeziehung auch von Bewegtbild und Audio auf professionellem Niveau.

Durch positive Anmutungseffekte und mediale Faszination wird und bleibt der Lernende besser motiviert. Für diese Annahme gibt es wissenschaftliche Belege und gute Beispiele.

Roland Riempp, Professor für Medienintegration, Hochschule Offenburg

Das sind nur 5 von sehr vielen unterschiedlichen Meinungen, aber sie sollen anregen, über neue Konzepte und Lehrmethoden nachzudenken.